

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1932-1933)
Heft: 10

Rubrik: Sektionsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektionsmitteilungen.

Sektion Zürich. Der Präsident gab in der Sitzung vom 8. April 1933 unter « Mitteilungen » folgendes bekannt :

Unser Kollege Willy Fries ist wieder einmal verdienstvoll unter die Schriftsteller gegangen ; diesmal handelt es sich um sein schönes Buch *Wilhelm Waser, Architekt*; hochherziges Interesse des Stadtrates von Zürich hat es Orell-Füssli ermöglicht, das Werk sorgfältigst zu betreuen. Es handelt sich um eine grosse und interessante Arbeit zur Verdeutlichung eines verdienten Mannes, der als Architekt und Mensch sich um seine Vaterstadt erfolgreichst bemüht hat ; auch um uns, d. h. um die Unsrigen, da sich die Fürsorge erst späterhin auswirkt. 1866 hat Wilhelm Waser der Stadt Zürich unter andern Legaten Fr. 50,000.— zur « Verschönerung und Verbesserung der Stadt » vermacht. Ab 2018 sollen die Zinsen des bis dahin reichlich gerundeten Betrages zur Verschönerung der Stadt Zürich verwendet werden. Es ist wohl hochgesinnte Voraussicht, die solches diktierte, da mit Fr. 50.000.— wohl einiges, aber doch nicht allzu grosses geschaffen werden konnte, dass aber mit den Zinsen des dannzumal phantastischen Kapitals Grösstes für die Verschönerung der von ihm so geliebten Stadt zu leisten wäre, der Stadt Zürich, die für Waser zu Grösstem bestimmt ist. Bereits 1927 habe ich über die Sache etwas nachgefragt, damals waren es bereits Fr. 517.000.—, 1932 sind es schon Fr. 720.000.— und so geht es weiter. Die Urenkel unserer jüngsten Kollegen werden goldene Zeiten erleben falls sie dannzumal unserem Berufe angehören! — *Wir* freuen uns des warmherzigen Interesses, das die städtische Behörde uns heute entgegenbringt und die Mittel erschliesst, die für uns bedeutende zu nennen sind. Wir wollen nur wünschen, dass ein gütiges Geschick unseren Nachfahren ebenso besorgte Behörde gewähre, wie uns. Dank Wilhelm Waser kann diese dann aus dem Vollen schöpfen. — Unserem Kollegen Fries gebührt Dank, dass er sich um das Andenken Wasers so erfolgreich bemüht und ihm ein schönes Denkmal gesetzt hat.

(Willy Fries, Zürich. Architekt Wilhelm Waser, Zürich, 1811-1866. Mit 17 Tafeln in Doppeltondruck. 181 Seiten. Gebunden Fr. 8. —. Orell-Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.)

Mitteilungen des Zentralvorstandes.

Communications du Comité central.

Bei Anlass der Jubiläumsfeste der Zürcher Universität ist unser Mitglied Hermann Haller, Bildhauer, zum Ehrendoktor ernannt worden, zum Dank für sein geniales immer wieder sich erneuendes Ringen um die Formung der menschlichen Gestalt. Wir gratulieren herzlich.

Schmerzlich haben wir das Ableben, im Alter von 83 Jahren, von Roman Abt, Ing. in Luzern und Ehrenmitglied unserer Gesellschaft vernommen. Er hat uns grosse Dienste erwiesen und war ein Freund und Gönner der Künstler sowie unserer Gesellschaft. Er hat sich besonders der Unterstützungskasse